Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Hauptmann Storms, welcher sich mehrere Jahre am Tanganyika-See aufgehalten, hatte dem brüsseler naturhistor. Museum eine werthvolle Sammlung der Fauna dieses Sees eingesandt. Die Direktion des Museums hatte zur Bearbeitung der Weichthiere den Belgier Paul Pelseneer, der Reptilien den Belgier Dallo und der Vögel den deutschen Ornithologen Dr. Hartlaub aus Bremen berufen. Die Arbeiten sind jetzt erschienen. Hartlaub hat drei neue Vogelarten gefunden, die er Turdus Stormsi, Ploceus Duboisi und Lagonosticta nitudula benennt; eine große Anzahl der übrigen Vögel — in Zahl von 202 — ist sehr selten, nur das berliner und bremer Museum besitzt einzelne davon. Der Naturforscher Dallo hat unter den eingesandten Reptilien auch zwei neue Schlangenarten entdeckt. Alle diese Arbeiten sind mit Abbildungen ausgestattet.

Gerichtsverhandlungen.

* Berlin, 20. Sept. Beim hiesigen Amtsgericht I. ist wegen Ueberforderung gegen den Besitzer einer Fachzeitschrift kürzlich ein Prozeß anhängig gemacht worden, in welchem als Thatsache unter Zeugenbeweis gestellt wird, daß derselbe bei einer Auflage von nur 400 Exemplaren schon seit Jahren denjenigen Firmen, welche sich wegen Beilagen an ihn wandten, angegeben habe, daß die Auflage seiner Zeitschrift 3000 Exemplare betrage. Demgemäß nahm er 3000 Beilagen in Empfang und ließ sich dafür als Beilagegebühren 10 M. pro Tausend, also 30 M., bezahlen. Thatsächlich kamen von diesen 3000 Exemplaren dann nur jene 400 zur Vertheilung; wo die übrigen 2600 geblieben sind, wird möglicherweise im Verlauf des Prozesses, dem man in interessirten Kreisen mit großer Spannung entgegensieht, klargestellt werden. Es ist ferner die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß auch die Staatsanwaltschaft sich noch mit der Sache beschäftigt, da in der beschriebenen Handlungsweise eine Verletzung der §§ 263 ff. des Strafgesetzbuches vorliegen dürfte.

* Hamburg, 20. Sept. Das Kriegsgericht hat in Sachen derjenigen Landwehrmannschaften das Urtheil gesprochen, welche im Juli d. J. von einer Dienstleistung aus Stade mittels Dampfschiffes unter Kommando zurückkehrten und eine das Leben des (in seinem Civilverhältniß als Konditorlehrer in Hamburg angestellten) Sergeanten Brunn bedrohende Haltung annahmen, die während der Fahrt in direkte Auflehnungen gegen den begleitenden Offizier und gegen den Kapitän des Schiffes ausartete. Es sind 12 Angeklagte als Rädelsführer verurtheilt worden, und zwar theils zu dreijähriger, theils zu zehnjähriger Festungsstrafe. Die Verurtheilten sind meistens Ernährer zahlreicher Familien, sodaß die kaiserl. Gnade, wenn sie nach Lage des Falles Platz greifen kann, großen Kummer und tiefes Elend von den Frauen und Kindern abwenden würde.

* Prag, 18. Sept. Ein kurioser Theater-Prozeß wird nächstens hier zur Entscheidung kommen. Vor vier Jahren gastirte im budapester „Deutschen Theater" die Opern-Gesellschaft des gegenwärtigen prager Direktors Angelo Neumann. Unter seinen Mitgliedern befand sich damals eine junge Dame, Fräulein Therese Milar, ein budapester Kind. Plötzlich verschwand der Name dieser Sängerin von den Plakaten und es hieß damals, Differenzen zwischen dem Direktor und Fräulein Milar hätten den Anlaß zu dem sofortigen Austritt der Sängerin gegeben. Ein budapester Advokat verhalf der Sängerin zu ihrem Rechte, Angelo Neumann bezahlte ihr die Gage, und Fräulein Milar machte später die Tournee der „Wagner-Truppe" mit. Seither war die Künstlerin an mehreren deutschen Bühnen thätig, und das Schicksal wollte es, daß Herr Neumann sie vor kurzem an das von ihm geleitete prager „Landes-Theater" engagirte. Ehe es jedoch zum ersten Auftreten kam, schrieb Herr Neumann dem Fräulein einen Brief, demzufolge er sie für Prag absolut nicht brauchen könne, da sie, seitdem er sie zum letzten Male gesehen — kleiner geworden sei. Fräulein Milar protestirte; sie machte geltend, daß Neumann sie seit Jahren kenne, daß, wie außer dem Direktor jedermann bekannt, die Menschen mit den Jahren größer zu werden und nicht, wie Orleans und Nanking nach einem Regen, „einzugehen" pflegen. Alles vergebens. Herr Neumann beharrte bei seiner Behauptung, und so wurde Fräulein Milar gegen ihn klagbar. Das prager Gericht wird nunmehr zu entscheiden haben, ob der Mensch kleiner werden kann oder nicht.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

+ **Nordhausen**, 20. Sept. Der Herr Erste Bürgermeister Hahn ist nach Berlin gereist, um bei den Herren Ministern des Innern, der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten Audienzen nachzusuchen. Dem Vernehmen nach dürfte es sich hauptsächlich um die III. Emission der Stadtanleihe und um die Eisenbahnlinie Nordhausen-Stolberg handeln. — Unser Herbstmarkt, der vorgestern, gestern und heute abgehalten worden, war diesmal sehr schwach beschickt. Man will die Ursache darin finden, daß, da heute der Wiesenmarkt in Eisleben begonnen, welcher eine große Anziehungskraft hat, die Budeninhaber es vorziehen, direkt in Eisleben aufzubauen, weil es sich jetzt nicht verlohne, vor Eisleben den Markt in Nordhausen mitzumachen, wie das früher in der Regel geschehen. — Heute trafen in Heiligenstadt zur Jubelfeier des Lehrer-Seminars zahlreiche Gäste, darunter der Mitbegründer der Anstalt, Geheimrath Kellner aus Trier, ein. Es sind mehr als 200 Gäste angemeldet; auch die Herren Oberpräsident v. Wolff und Regierungspräsident v. Brauchitsch.

♂ **Wiehe**, 21. Sept. Am Sonntag beging der königl. Kreisthierarzt, Hr. Magistratsassessor Lehnhardt hierselbst, im Familienkreise das fünfzigjährige Jubiläum als Kreisthierarzt. Die Vertreter der Stadt, sowie Hr. Oberpfarrer Wiegner und andere brachten dem Jubilar ihre Glückwünsche.

-n- **Liebenwerda**, 20. Sept. Mit dem gestrigen Tage schied unser bisheriger Diakonus, Hr. Hausmann, von uns. Seiner Abschiedspredigt legte er die Worte: „Die Liebe höret nimmer auf" zugrunde. Ein gemischter Chor trug ihm zu Ehren einige von Hrn. Kantor Bloschwitz in Musik gesetzte Gesänge vor. Dem Scheidenden wird hier ein freundliches Andenken bewahrt bleiben.

-m- **Löbejün**, 21. Sept. Zwei hiesige Steinbrecher sind durch eigene Unüberlegtheit in eine üble Lage gekommen. Dieselben verrichten einen Beutel mit Pulver in der Weise zu öffnen, daß sie denselben auf den Felsen, den sie später absprengen wollten, legten und mit einem gußstählernen Fäustel auf den Pulverbeutel schlugen. Das Pulver explodirte und die Leute erlitten starke Brandwunden an Händen und Füßen, im Gesicht und an der Brust.

♂ **Weimar**, 20. Sept. In seiner letzten Sitzung berieth der Gemeinderath über ein neues Ortsstatut, die Verbrauchsabgaben betreffend. Man machte sich endlich darüber schlüssig, dem Antrage, auch das eingeführte Wild zu besteuern, nicht zu entsprechen und es lediglich bei der Besteuerung des Rindfleisches, des Bieres und des Branntweins zu belassen. Hierbei wurden jedoch Abänderungen weitgehender Natur vereinbart. Zunächst die Besteuerung des Rindfleisches betr. wurde beschlossen, nicht mehr wie bisher für den Ochsen, gleichviel welchen Gewichts 12 M. zu erheben, sondern die Besteuerung mit dem wirklichen Gewichte vorzunehmen. Bei der bisherigen Besteuerungsart ist es oft vorgekommen, daß bei schwerem Vieh welches eingeführt, hier geschlachtet und nach auswärts verkauft wurde, ein höherer Betrag — da die Berechnung nach Pfunden vorgenommen wurde (à Kilo 4 Pf.) — rückvergütet wurde, als bei Eingang des lebenden Viehes Steuern erhoben wurden. Auch für die hiesigen Brauer ist das neue Ortsstatut von hoher Bedeutung, da deren Rückvergütungssatz für Abgang und Trübbiere von 20 Proz. auf 10 Proz. herabgesetzt wurde. Durch diese Neuerung werden natürlich die Brauer in weit höherem Maße als bisher zu den städtischen Abgaben herangezogen.

△ **Zeulenroda**, 20. Sept. Der Commandeur der 8. Division, Herr Generallieutenant v. Grolmann, hat an den Gemeindevorstand ein Dankschreiben gerichtet, in dem er im Namen der Offiziere und Truppen den aufrichtigsten Dank für die freundliche und gastliche Aufnahme der Truppen in hiesiger Stadt ausspricht, sowie seine lebhafte Freude über den glänzenden Empfang, der Sr. Excellenz General Grafen v. Blumenthal bereitet wurde, der ein weiteres Zeugniß von der echt patriotischen Gesinnung der Bevölkerung ablege.

Vermischtes.

— [Großherzogin Augustasia von Mecklenburg-Schwerin] ist in der Nacht zum Montag von einer Tochter entbunden.

— [Verunglückte Segler.] Bei der am Sonntag in Hamburg stattgehabten Regatta des Elb-Segel-Regatta-Vereins von 1880 kenterte das dem Hrn. E. Strahlendorff gehörige Segelboot „Nymphe". Dasselbe hatte zu Anker gehen wollen und war beim Ueberstaggehen umgeschlagen und sofort gesunken, die sechs Mann Besatzung mit sich in die Fluthen ziehend. Nach einigen Sekunden erschien der Top wieder an der Oberfläche des Wassers und man sah, wie zwei Mann sich am Mast festklammerten, während zwei andere im Wasser schwammen. Diese wurden von einem herbeieilenden Schleppdampfer gerettet, die zwei fehlenden, Göbel und Brunkhorst, kamen aber nicht wieder zum Vorschein und wurden auch später trotz eifrigen Suchens nicht gefunden. Beide sind verheirathet, ersterer hat drei Kinder, letzterer eins. Schuld an dem Vorfall soll der ertrunkene Brunkhorst tragen, der die Fockschote festlegte, sodaß beim Ueberstaggehen nur das Großsegel giepte, die Fock dagegen fest stehen blieb und durch den einfallenden Wind das Kentern verursachte.

— [Eine Giftmischerin.] Im Zellengefängnisse zu Cambridge in Massachusetts (Verein. Staaten) befindet sich seit dem 1. d. M. eine Frau wegen mehrfacher Vergiftungen in Untersuchungshaft. Viktorine Robinsons ist zu Cambridge geboren, 41 Jahre alt, von außerordentlicher Schönheit und war die Gattin eines dortigen reichen Zuckerbäckers. Das erste Opfer ihrer Hab'sucht wurde ihr Mann, den sie vor vier Jahren beim Frühstück vergiftete. Die 10jähr. Tochter Emma mußte dann sterben, um es der unmenschlichen Mutter zu ermöglichen, sich in den Besitz von 5000 Dollars zu setzen, auf welchen Betrag das Leben des Kindes versichert war. Um dieselbe Zeit starb eine Schwester dieser Giftmischerin, welche an den Farmer Freemann verheirathet war, zu Cambridge eines natürlichen Todes. Der Wittwer nebst seinen beiden Kindern, einem Säugling und einem 5jähr. Knaben, zogen als Kostgänger in das Haus der Robinsons, wo das jüngste Kind nach kurzer Zeit starb. Das vierte Opfer war Herr Freemann, der Schwager der Giftmischerin, wel-

---

[63]

Das Gespenst der Ehre.

Roman in drei Bänden von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

38.

Arm in Arm schritten wenige Tage später die beiden Freundinnen über den herrlichen Palmenplatz von Hyeres; Werner die Fürstin und Frau v. Schrader folgten in einiger Entfernung.

Es wollte Abend werden, die Sonne badete sich bereits in den blauen Wellen. Um den Obelisk spielten die Kinder, auf den Bänken saßen, die frische Luft des Meeres und den Duft der Blumen athmend, die Saisongäste dieses Kurortes und in der Mitte des Platzes sang ein blinder Bettler sein melancholisches „Santa Lucia."

Meta hatte schon am Morgen ihrer Freundin die Trauerbotschaft überbracht.

„Es ist ein Gram mehr!" hatte Henrike geantwortet. „Aber ein großer Schmerz läßt in der Seele keinen Raum mehr für neues Leid. Ich habe abgeschlossen, und was das Schicksal mir noch ferner bescheidet, wird mich ruhig finden. Mein Bruder und ich, wir haben uns nicht wieder verstanden nach unsrer langen Trennung."

„Und wie steht Du mit diesem Herrn Einbeck, den ich heute morgen bei der Fürstin sah?"

„Er erinnert mich zuweilen an Bertholds in der Zähigkeit, mit der er mir den Hof macht und sich mit Hoffnungen trägt, die sich nie erfüllen können. Mich beschleicht immer eine gewisse Furcht, wenigstens ein Unbehagen in seiner Gegenwart; ich lasse es ihm empfinden, aber er steckt sich dann hinter die Fürstin und es scheint ihm auch gelungen, ihre Gutmüthigkeit seinen Plänen einigermaßen geneigt zu machen. Aber es ist nutzlos! Ich höre ihm wohl mit Interesse zu, wenn er so unterhaltend plaudert, aber mich weht es immer so eisig an, sobald er in meine Nähe kommt. Er ist mir unheimlich wie einer, der zu schlechtem fähig, aber die Fürstin ist nachsichtig gegen jeden, der sie zu zerstreuen versteht."

„Du hast Nachrichten von Deinen Eltern?"

„Sie sind sehr karg damit! Es liegt wie ein Mehlthau über unserer Familie. Mich tröstet der Gedanke, daß mein Vater wenigstens von seiner Schuldenlast befreit sein wird, denn Berthold dürfte doch hierfür wenigstens gesorgt haben . . ."

Henrike unterbrach sich plötzlich; sie sah aus der großen Straße einen ganz schwarz gekleideten Herrn auf den Platz treten und glaubte, Einbeck in demselben zu erkennen, denn dieser erschien nur im dunkelsten Kostüm, seit sie in tiefer Trauer war.

„Laß uns dorthin gehen!" hat sie, zur Seite deutend, um ihm auszuweichen. Sie trat hinter eins der Schutzgitter der Palmen auf den von lärmenden Kindern belebten Platz, stieß aber plötzlich einen Schrei aus und wankte gegen das Gitter, sich an dasselbe lehnend und die weit geöffneten Augen auf einen der beiden Herrn richtend, die plaudernd quer über den Platz schritten.

„Großer Gott, was ist Dir!" Meta trat erschrocken vor sie; Henrike aber, sich hastig aufrichtend, wehrte ihr, schob sie gewaltsam beiseite und starrte in derselben Richtung auf die beiden Männer, die durch ihren Schrei betroffen dastanden.

„Er ist's! er lebt!" Mit dem Ausruf stürzte Henrike jetzt vor und die Arme erhebend, stand sie vor einem der Herren. „Ottomar! Du lebst!" rief sie aus; aber ihre Arme sanken, als der Fremde erstaunend vor ihr zurückwich.

Ottomar v. Breden war's in der That; aber ihr Anblick schien ihn in einem Kampf mit sich selber zu versetzen; sein Blick haftete auf ihr mit dem Ausdruck des Vorwurfs, der Befremdung. Er war einen Schritt zurückgetreten, näherte sich aber in unwillkürlicher Theilnahme ihr wieder, als sie beschämt, bereuend was sie gethan, die Augen senkte; er streckte auch in unwillkürlicher unfreiwilliger Regung hilfreich den Arm aus, als sie zu wanken begann und sich auf den Meta's stützte, die, selbst in höchster Verwirrung, als auch sie den Rittmeister erkannt, sie aufrecht zu halten suchte.

„Es ist vorüber!" flüsterte Henrike ihr zu, sich aufrichtend und ihn keines Blickes würdigend. „Laß uns gehen! Er ist es nicht! Ich täuschte mich!"

„Herr von Breden!" rief Meta jetzt, sie verstehend, mit Zürnen zu ihm aufschauend und Henrikes Hand erfassend, um sie an die Stätte zu bannen. „Sie leben, aber dieses Wiedersehen wird Henrikes Tod sein! Sie sehen eine um Ihren vermeintlichen Tod Trauernde und Untröstliche und Sie sind kalt und schonungslos!"

„Um meinen Tod?" rief Breden in höchstem Erstaunen. „Ich gestehe, ich vermag es nicht, mir so Unbegreifliches zu erklären!" Sein Blick kehrte jetzt zu Henrike zurück; er sah die Aermste bleich, kaum fähig, sich aufrecht zu halten, Hilfe erwartend.

„Ottomar!" hörte er die sonore Stimme seines Begleiters, eines wie er hoch und schlank gewachsenen jungen Mannes von aristokratischer Haltung, der ihm mahnend die Hand auf die Schulter legte. „Erinnerst Du Dich meines Rathes? Du warst zu schnell verletzt; dieses Antlitz muß Dich überzeugen, daß ich recht hatte!"

„Recht!" Ottomars Augen hafteten jetzt auf der trauernden und trostlosen Mädchengestalt; seine Züge belebten sich plötzlich wieder; er bemächtigte sich ihrer Hand.

„Henrike," sagte er mit bewegter Stimme, „löse mir erst dieses Räthsel! Dein Vater unterfagte mir in einem Schreiben, Dich ferner mit Briefen zu belästigen, da Du einem Anderen verlobt seist; ich wußte, daß ich ihm niemals willkommen gewesen. Wußtest Du darum?"

„Mein Vater! . . ."

Henrike's Hand lag regungslos in der seinigen. Jetzt schüttelte sie ohne aufzublicken das Haupt.

„Herr von Breden, foltern Sie die Aermste nicht!" fiel Meta entschlossen ein. „Herr Einbeck brachte ihr, als sie vergeblich Nachricht von Ihnen erwartet, die Botschaft von Ihrem Tode und sie war bis heute nicht zu trösten!"

„Herr Einbeck? . . . Von meinem Tode?" Ottomar hatte Mühe, in seiner Verwirrung zu fassen, was er vernahm . . . „Wer ist der Bube, der diese Lüge erfunden!" Sein Antlitz färbte sich glühend roth.

„Laß das für heute, Freund!" rief sein Begleiter. „Gestatten die Damen, daß ich mich vorstelle . . . Prinz Hohenburg, Jugendgespiele meines Freundes Ottomar, dessen leicht verletzter Stolz sich auch meiner Freundschaft grollend entzog, als ich ihn durch meine Heirath ein wenig vernachlässigen mußte. Ich fing ihn noch rechtzeitig an der unteren Donau ab, ehe er in fremde Dienste trat, um ihn zu bitten, die Verwaltung meiner Güter zu übernehmen. Um ihn zu zerstreuen, schleppte ich ihn mit mir auf die Reise, und Du siehst, Ottomar, wie gut das war!" Er legte diesem wieder die Hand auf die Schulter.

Der letztere war noch wie betäubt; aber er sah, wie sie, verletzt durch sein Begegnen, mit gesenktem Haupte vor ihm stand. Er führte ihre Hand an seine Lippen, richtete ihr Antlitz auf und schaute ihr wieder so herzlich in dasselbe.

„Henrike," bat er leise und innig. „So war's also eine Intrigue Deines Vaters gegen mich, der mir nicht wohl wollte, ich fühle es! Du beweintest den Todten, hast Du dem Lebenden aber ganz Dein Herz bewahrt? Willst Du verzeihen, daß ich so schwach war, an Dir zu zweifeln?"

Henrike schlug jetzt endlich die Augen zu ihm auf. Sie waren so thränenschwer, aber sie lächelten.

„Ja, ich habe Dich stärker geglaubt!" sagte sie, vor sich blickend. „Um Deinetwillen habe ich das elterliche Haus verlassen!"

„Damit Sie sich beide hier wiederfinden sollten! Ein klein wenig Verdienst habe ich daran!" lachte der Prinz . . . „Uebrigens, Ottomar," wandte er sich an diesen, „erinnere ich mich des Namens Einbeck; es muß derselbe Herr sein, der sich in Mehadia auf die Bekanntschaft berief, die er mit mir flüchtig in Paris gemacht! . . . Darf ich fragen," richtete er sich an Henrike, die bereits so glücklich an Ottomars Arm hing und die Freude ihres Herzens zu bewältigen sich mühte, „ist dieser Herr vielleicht derselbe, mit welchem der Herr Papa Sie verloben wollte?"

Henrike hatte nur eine stumme Antwort, denn „Herr von Breden!" erschallte eben eine Frauenstimme hinter ihnen. „Die Todten stehen auf!"

Frau von Schrader war aus der Fürstin und Werner herangetreten und leichenblaß vor Schreck stand sie da, den Rittmeister anstarrend.

„Herr Einbeck, Mama, hat unserer armen Henrike in lügenhafter, selbstsüchtiger Absicht all' diesen Gram bereitet!" rief Meta, auf das glückliche, noch innerlich so bewegte Paar deutend.

Auch die Fürstin stand betroffen und kopfschüttelnd da. Sie kannte Einbecks Absichten am besten und reimte sich schnell die Sache zusammen.

„Ah, le coquin! Er soll mir nicht wieder in die Nähe kommen!" murmelte sie unwillig vor sich hin. „Herr von Breden," wandte sie sich zu diesem. „Ein treueres Herz hat nie einen Mann geliebt; schade, daß ich es durch Sie von meiner Seite verlieren soll! . . . Aber ist das nicht Prinz Hohenburg? . . . Charmant, daß wir uns hier begegnen!"

Der Prinz war bereits auf sie zugetreten und beide schüttelten sich die Hand.

„Ah, jetzt geht mir ein Licht auf!" rief der Prinz, mit ihr den übrigen folgend. „Habe ich nicht diesen Einbeck in Ihrem Salon in Paris getroffen?"

„Sehr wahrscheinlich! Er ist ein vortrefflicher, im Salon unentbehrlicher Causeur, aber, unter uns gesagt, viel werth ist er nicht. — Doch, wo ist er denn? Mich dünkt, ich sah ihn vorhin noch dort hinter der Palme hier auf dem Platze!"

„Er wird wohl keine Aufforderung gefühlt haben, bei diesem Wiedersehen zugegen zu sein," lachte der Prinz. „Uebrigens wird er wohl ihun, sich vor Breden zu hüten, der in solchen Dingen keinen Spaß versteht!"

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860923021/fragment/page=0001

cher, wie auch die drei früheren Opfer, den Vergiftungstod fand. Vierzehn Tage später vergiftete dieses Weib die eigene 23jähr. Tochter Lizzie, welche bald darauf ihre Hochzeit hätte feiern sollen, und wiederum drei Wochen später den siebenjähr. Neffen Arthur Freemann. Der muthmaßliche Helfershelfer der Mörderin war ein gewisser Thomas Rudolph Schmitt, angeblich in Berlin geboren, der mit ihr um die Zeit, als Lizzie starb, in ein intimes Verhältniß getreten war. Die Leiche Lizzies und ihres Vaters Willis Robinsons wurden kürzlich auf dem Friedhofe zu Cambridge exhumirt. Generalanwalt Stevens hat, da man bei der Sezirung dieser beiden Leichen unzweifelhafte Spuren von Arsenik in deren Magen fand, den Auftrag ertheilt, auch noch die Leichen sonstiger Personen, welche man für Opfer dieser Giftmischerin hält, zu exhumiren. Schmitt, welcher behauptet, Chirurg in der preußischen Armee gewesen zu sein; giebt an, er habe Medizin für Frau Robinsons geholt, aber lediglich auf Rezepte des Familienarztes hin. Die Polizei hat bereits gegen beide Verhaftete ein erdrückendes Beweismaterial in Händen. Jede der Personen, welche von der Hand dieser Giftmischerin starben, wurde von einem anderen Arzte behandelt. In keinem Falle vermochte der betreffende Arzt die Krankheitsursache zu ergründen. Frau Robinsons schien immer Willens zu sein, alles Erdenkliche für ihre Opfer zu thun — einer Sektion der Leiche widerspräche sie sich aber beharrlich. Die letzte gegen sie vorgebrachte Anklage ist, daß sie etwa 50 Personen auf dem Methodisten-Piknik zu Sommerville zu vergiften versucht habe, und zwar, indem sie ihnen mit Arsenik vermischtes „Getränke" vorsetzte. Der Verkäufer der verstorbenen Lizzie Robinsons erklärte eidlich, daß die Giftmischerin stets sehr überlegt und kalt berechnend gehandelt hat.

— [Auf der Jagd verunglückt.] Der 25jährige Earl von Dalkeith, ältester Sohn des Herzogs von Buccleuch, wurde am Freitag auf der Hirschjagd in Lochiel, Inverneßshire, der Besitzung seines Onkels, durch das Losgehen seines Gewehres getödtet.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	20. Sept.		21. Sept.		
	—	M.	—	M.	
Granulated	—.—	„	—.—	„	
Krystallzucker I.	—.—	„	—.—	„	
Krystallzucker II.					
Kornzucker 96 %	21,80—22,10	„	21,80—22,00	„	bez.
Kornzucker 95 %	—	„	—	„	
Korn.-Rend. 88 %	20,40—20,65	„	20,40—20,60	„	
Rohprod. 88-92 %	—	„	—	„	
do. Rend. 75 °	16,80—17,80	„	16,80—17,80	„	

Tendenz am 21. Sept.: Etwas ruhiger.

	20. Sept.		21. Sept.	
	—.—	M.	—.—	M.
ffeln Brodraffinade	26.75—27.00	„	—27.00	„
fein Brodraffinade	—.—	„	—	„
Brod-Melis	25,75—26,25	„	25,75—26,05	„
Gem. Raffinade	25.00—25.25	„	25.25—25.50	„
Gem. Melis I.				

Tendenz am 21. Sept.: Fest.

Magdeburger Börse vom 21. Sept.
Rohzucker I. Produkt:
Transito f. a. B. Hamburg.
September 11.50 bez., —.—, 11.40 G.
Okt. 11.70, 11.52½, 11.42½, 11.40 bez. u. G.
Nov.-Dez. —.—, —.—, 11.47½, 11.40 bez. u. G.
Jan.-März 11.80, 11.70, 11.55 bez., 11.60 G.
Tendenz: Weichend, etwas stetiger.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Paris**, 21. Sept. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 26.00 à —.—. Weißer Zucker matt, Mtr. 3 Mon. 100 kg pr. Sept. 33,00, pr. Okt. 33,75, pr. Okt.-Jan. 34,10, pr. Jan.-April 34,30.
* **London**, 21. Sept. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 12 nom. Rübenzucker 11½ matt. Centrifugal Cuba —.
* **Antwerpen**, 20. Sept (Telegr.) Rübenzucker. Sofort 28,75 Frcs., Okt. —.— Frcs., Sept. 29,25 Frcs., Okt.-Dez. 29,25 Frcs. Jan.-März 29,75 bis —Frcs.
* **New-York**, 20. Sept. (Telegr.) Fair refining Muscovadoes 4¾ D.

Kaffee.

* **Hamburg**, 21. Sept. (Telegr.) Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack.
* **Havre**, 21. Sept. Vorm. 8 Uhr 30 Min. (Telegramm von Weimann, Ziegler & Co.) Kaffee. Good average Santos per Sept. Frcs. 60,75, pr. Okt. 61,25, pr. Nov. 61,50, pr. Dez. 61,75, pr. Jan. 61,00, pr. Febr. 61,25, pr. März 61,50, pr. Juli —, Behauptet.
* **New-York**, 20. Sept. (Telegr.) (Fair Rios) 11¼.

Petroleum.

* **Berlin**, 21. Sept. (Amtl. Festst.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg m. Faß in Posten von 100 Ctr. Term. geschlossen. Gel. — Ctr. Kündigungspr. —, Loco —.—, Durchschnittspr. —, per diesen Mon. —.— bis —.—, per Sept. —.— bis —.—, per Okt.-Nov. —.—, per Nov.-Dez. —.—, Dez.-Jan. —.— bis —.—.
* **Stettin**, 21. Sept. (Telegr.) Petroleum loco versteuert, Ulance 1½ % 10,50 Thlr.
* **Hamburg**, 21. Sept. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 20% Abel Test in New-York 6¼ Gb., do. do. in Philadelphia 6¼ Gb., rohes Petroleum in New-York 5½, do. Pipe line Certificates — D. 6¾ C.

Spiritus.

* **Berlin**, 21. Sept. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine fest. Gekündigt 20,000 L. Kündigungspr. 38.1 bez. Durchschnittspr. — M. loco ohne Faß 38,4—38,2 M., per diesen Mon. 38,1 bis 38,2, per Sept.-Okt. 38.1 bis 38.2 bis 38,3 bez., per Okt.-Nov. 38.3 bis 38.4 bis 38,5 bez., per Nov.-Dez. 38.7 bis 38,9 bis 38,8 bez., Dez.-Jan. — bis —.— bez., per Jan.-Febr. — bis —.— bez., per Febr.-März —.— bis —.— bez., per April-Mai 40,3 bis 40,4 bis 40,2 bez. — Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 39,06 bis 39,05 bis —.— bez., ab Speicher — bis —.— bez.
* **Magdeburg**, 21. Sept. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 38,80—39,30. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
* **Magdeburg**, 21. Sept. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus steigend. Loco ohne Faß 38,80 bis 39,40. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 40.50 Gd.
* **Leipzig**, 21. Sept. Per 10,000 Lit.-Proz. ohne Faß loco 38,35 Gd. Besser.
* **Danzig**, 21. Sept. (Telegr.) Pr. 10,000 Liter-Proz. loco 39,00.
* **Königsberg**, 21. Sept. (Telegr.) Pr. 100 Liter 100 Proz. loco 39,75, pr. Sept.-Okt. 39,60, pr. Frühj. 40,00.
* **Posen**, 21. Sept. (Telegr.) Loco ohne Faß 36,60, pr. Sept. 36,90, pr. Okt. 36,90, pr. Nov.-Dez. 36,90, pr. Jan. —.—. Gekünd. — — Liter. Behauptet.
* **Breslau**, 21. Sept. (Telegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. Sept.-Okt. 37,30 pr. Nov.-Dez. 37,30, pr. April-Mai 38,90.
* **Stettin**, 21. Sept. (Telegr.) Behauptet, loco 38,00, pr. Sept.-Okt 38,00, pr. Okt.-Nov. 38,00, pr. April-Mai 42,00.
* **Hamburg**, 21. Sept. (Telegr.) Fest, pr. Sept. 26¾ Br. pr. Okt.-Nov. 26⅝ Br., per Nov.-Dez. 26⅝ Br., per April-Mai 28⅝ Br.
* **Barth**, 21. Sept. (Telegr.) Weichend, pr. Sept. 42,25, pr. Okt. 41.75 per Nov.-Dez. 41,75, pr. Jan.-April 42,50.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 20 Sept. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen gelbe zum Kochen, 20—32 M., Speisebohnen, weiße 24—40 M., Linsen 30—68 M.
* **Berlin**, 21. Sept. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco behauptet. Termine —.— Gekündigt 2.000 Ctr. Kündigungspr. 167.0 M. Loco 103—115 M. nach Qualität, abgel. Kündigungsscheine —.—. Durchschnittspr. —.— M., per diesen Monat —.— nom., pr. Sept.-Okt. 169.00 M., pr. Okt.-Nov. 169,0 M., pr. Nov.-Dez. —.— M., per April-Mai —.— bis —.— M. Fürstlicher —.— M. bez., Amerikanischer —.— M. bez. — Erbsen per 100 kg. Kochwaare 150,0—200,0 M., Futterwaare 135—146 M. nach Qualität.
* **Leipzig**, 21. Sept. Mais pr. 1000 kg netto loco —.— M. bez., amerikanischer 115 bis 120 M bez., Donau 115 bis 120 M. bez.
* **Danzig**, 21. Sept. (Telegr.) Erbsen loco —.— M.
* **Königsberg**, 21. Sept. (Telegr.) Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd Zollgewicht 133,50 M.
* **Wien**, 21. Sept. (Telegr.) Mais pr. Aug.-Sept. 6,60 Gd., 6,65 Br., pr. Mai-Juni 6,90 Gd., 6,95 Br.
* **Pest**, 21. Sept. (Telegr.) Mais pr. 1887 6,55 Gd., 6,57 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 9⅞ à 10.
* **Liverpool**, 21. Sept. (Telegr.) Mais ½ d. niedriger.
* **New-York**, 20. Sept. (Telegr.) Sichtbare Supply an Mais 13,769,000 Bushel.
* **New-York**, 20. Sept. (Telegr.) Mais (New) 48 C. pro Bushel.

Mehl.

* **Berlin**, 21. Sept. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg unversteuert incl. Sack. Höher. Gekündigt 1.000 Ctr. Kündigungspreis 17.60 M., Durchschnittspr. —.— M., pr. diesen Monat 17.75 bis 17.85 bis —.—, per Sept.-Okt. 17.75 bis 17.85 bez., per Okt.-Nov. 17.70 bis 18.80 bez. per Nov.-Dez. 17.70 bis 18.80 bez., per Dez.-Jan. 17.75 bez., pr. Jan.-Febr. —.— bez., pr. April-Mai 18.10 bis 18,15 bez.
* **Berlin**, 21. Sept. Weizenmehl Nr. 00 23.00—21.50, Nr. 0 21.50—19.50. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 18,00—17,50 bez., do. feine Marken Nr. 0 und 1 19.50—18.50 bez. per 100 kg brutto incl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 und 1.
* **Paris**, 20. Sept. (Telegr.) Mehl 12 Marques ruhig, pr. Sept. 49,25, pr. Okt. 49.60 pr. Nov.-Febr. 50.60, pr. Jan.-April 51,40 f.
* **Liverpool**, 21. Sept. (Telegr.) Mehl etwas schwächer.
* **New-York**, 20. Sept. (Telegr.) Mehl 3 D — C. im Faß (100 Pfd.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 20. Sept. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,10—1,40 M., do. Bauchfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,30 M. Butter 1,80—2,60 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,40—3,20 M.
* **Nordhausen**, 21. Sept. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,10 bis 1,30 M., Kalbfleisch 0,80 bis 0,90 M., Hammelfleisch 1,00 bis 1,10 M., Speck (geräuch.) 1,40 bis 1,60 M., Butter 2,0 bis 2,20 M., Tafelbutter 2,40 bis 2,60 M. per 1 kg. Eier Schock 3,60 bis 3,20 M., Käse —.— bis 3.80 M.
* **New-York**, 20. Sept. (Telegr.) Speck 7⅞ C. pro Pfd.

Kartoffeln.

* **Berlin**, 20. Sept. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Kartoffeln 3,00—5,00 M. pr. 100 kg.
* **Nordhausen**, 21. Sept. Kartoffeln 5,00—5,50 M. pr. 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 21. Sept. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine ruhig. Gel. 400 Ctr. Kündigungspr. 16.50 M. Loco 16.50 M., per diesen Monat 16,50 Br., abgelaufene Anmeldungen vom 1. d. —.— verf., Durchschnittspreis —.— M., per Sept.-Okt. 16.50 Br., — Gd., Okt.-Nov. 16.50 Gd., —.— Br., per November-Dezember 16.50 Gd., — M., per April-Mai 16.70 Br., —.— Gd. Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine ruhig. Gekündigt —.— Centner. Kündigungspr. 16.40 M. Loco 16,40 M., per diesen Mon. 16,10 Br., abgel. Anmeldungen vom 1. d. —.— verfauft, Durchschnittspreis —.— M., per September-Oktober 16.40 bez., —.— Br., per Oktober-November 16.40 M., per November-Dezember 16.40 Br., per April-Mai 16.70 bez., —.— Br. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —.—. Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco —.— M., per diesen Monat —.— M.

Hanf.

* **Petersburg**, 21. Sept. (Telegr.) Hanf loco 45,50.

Leipziger Börse vom 21. September.

St.	Kgl. Sächs. Rente-Anl.	M.		St.	Kgl. Sächs. Stadtanl.	Thlr.	
3		500	94,80 bz	4		500	104,80 bz
3	do.	1000	94,80 bz	3½	Landrentenbr.		100,25 G
3	do.	500	94,80 bz	4½	Mandf.-Gw. 1882		100,50 G
3	do.	500	94,90 B	4½	do.		102,75 G
		Thlr.		4½	do. 1879		101,00 B
3	Staatsanl. 1855	100	99,25 bz	5	do. Ein. 1875		103,50 G
4	do. 1847	500	101,50 B	4	Lpz. Stadtobl. 1884		106,30 G
4	do. 1870	100	104,30 bz	4½	do. 1876		105,75 G
4	do. 1870	50	104,25 G	3½	Altb. Landd.-Obl.		103,50 B
				4	do. do.		104,00 G

Div.	Eisenb.-St.-Akt.			Div.			
8.96	Altenburg-Zeitz	196,50 G		5½	Hallesche Straßen-B.		127,75 G
5½	Aussig-Teplitz	232,50 B		13	Lpz. Matzf. Schtzdb.		190,50 G
15½	Böhm. Westb. [5% g.	135,30 B		8	Thür. Gasgel. L. Lpz.		143,50 G
7.62	Buschtiehrad. Lit. A.	115,00 bz G		—	do. (jung)		140,00 G
4½	do. „ B.	81,80 bz G		8	do. Stamm-Pr.		149,00 G
7½	Dux-Bodenbach	131,00 G		7	Kette-Elbf.-Ges.-Akt.		94,00 G
5½	Franz-Jos.-B. [5% g.	90,00 G		16	Zuckerraffinerie Halle		158,50 bz
				15	S.-Thür. Br.-B. St.		165,00 G
	Elend.-St.-V.-A.			15	do. St.-Prior.		165,00 B
8	Altenburg-Zeitz	186,75 G					
7½	Dux-Bodenb. Lit. A.	130,50 G			Ausl. Eil.-V.-Obl.		
7½	do. „ B.	130,50 G		%			
				4	Aussig-Teplitzer		103,70 B
	Bank- u. Cred.-Akt.			5	Böhm. Nordbahn		90,20 G
9	Allg. D. Cr.-A. Lpz.	172,25 G		4	do. do. Gold		101,20 G
7½	Dresdener Bank	133,25 G		5	Buschtiehr. [in Wdw.		85,75 G
6½	Leipziger Bank	139,00 G		5	do. Ein. 1871		85,75 G
5½	do. Kassen-Verein	168,00 bz G		5	do. „ 1872		85,75 G
5½	do. Dist.-Gesellsch.	101,25 G		4½	do. Gold		104,50 G
5½	Sächs. Bank	119,25 G		5	Franz-Bodenbach		86,30 G
6	Weimar. Bank, neue	66,30 G		5	do. Ein. 1871		83,60 B
7	Zwickauer	112,00 G		4	do. „ 1874		108,50 G
	Ind.-Akt., Pr. und			4½	Graz-Köflacher		81,20 G
	Stamm-Prior.			5	do. Ein. b. 1871 u. 72		81,50 G
15	Cröllw. Papierfabr.	196,00 B		4	Kaschau-Oderberg		82,50 B
5½	do. do. Schuldverschr.	105,00 B		4	Prag-Duxer Gold		100,25 G
8	Dörtmund-Akt.	102,00 G		5	do. Gold		107,90 G
				5	Prag-Turnau		90,00 G

Berliner Börse, 21. September.

Preuß. u. Deutsche Fonds.			
Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,50 G	
do. do.	3½	103,75 bz	
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4	106,75 bz G	
do. do. do.	3½	103,70 bz G	
Staats-Schuldscheine	3½	100,80 bz	
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	148,50 bz	
Berl. Stadt-Obligation	4	103,50 bz G	
Provinzial-Pfandbriefe.			
Landschaftliche Central	4	101,80 bz	
do. do.	3½	100,60 bz	
Posensche, neue	4	102,30 B	
Sächsische	4	102,75 G	
Renten-Briefe.			
Pommersche	4	104,40 bz	
Posensche	4	104,40 bz	
Preußische	4	104,40 G	
Sächsische	4	104,30 G	
Schlesische	4	104,60 bz	
Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4	137,50 bz	
Bayer. Prämien-Anleihe	4	138,50 bz	
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	95,60 G	
Bremer Anleihe	3½	101,20 G	
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	131,30 G	
Hamburger Staatsrente	3½	101,90 bz	
Meininger Loose	—	28,90 G	
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	157,25 G	
Sächsische Staats-Anleihe	4	104,50 G	
do. Rente	3	94,90 G	
In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.			
Anhalt-Dessauer Pfandbriefe	5	101,80 G	
Deutsche Hyp.-Bank (Berlin)	4	102,50 bz G	
do. do. (Meiningen)	4	101,50 G	
Gothaer Präm.-Pfdbr. I. abg.	3½	107,25 G	
do. do. II. abg.	3½	104,75 G	
do. III. rzb. à 110 abg.	3½	98,10 G	
do. IV. rzb. à 110 abg.	3½	98,90 G	
do. V. do. abg.	3½	94,00 G	
Hamb. Hyp.-Bank-Pfandbr.	4	102,60 G	
do. Hendel Bergw.-Obl.	4½	100,00 bz B	
Pr. Hobenstr.-Pfdb. nutzb.	5	111,90 bz	
do. Ser. III.	5	107,10 G	
do. do.	4	101,90 bz B	
Preuß. Centb. unkündb.	5	112,10 G	
do. do. 110 rdg.	4½	119,80 G	
do. do.	4	— —	
do. Hypothek VII.	4½	— —	
do. do. IX.	4½	100,00 G	
do. div. Ser. rz. 100	4	101,80 G	
Güdd. Boden-Kredit	4	100,60 B	
Rus. Bodenkredit Pfandbr.	5	97,25 G	
do. Centralbodenkred. Pfdb.	5	95,40 G	
Ausl. Staats- u. Comm.-Pap.			
Italienische Rente	5	106,10 bz G	
Oesterreich. Papier-Rente	4½	68,25 bz G	
do. Silber-Rente	4½	69,25 bz	
do. Gold-Rente	4	95,50 bz G	
do. Kredit 1858	—	295,50 B	
do. 1860er Loose	5	116,70 bz	
do. 1864er Loose	—	285,00 G	
Römische III. Stadt-Anleihe	4	99,30 bz	
Russikalische Staats-Rente	6	105,80 bz	
Rumänische St.-Rente fund.	5	101,30 bz	
do. do. unkonsol.	5	16,20 bz G	
Russ. konsol. Anl. 1870	5	100,50 bz	
Russ. konsol. Anl. 1871	5	98,80 bz	
do. 77 (Pfd. St. à 20 M.)	5	—	
do. 80 (Pfd. St. à 20 M.)	5	87,10 bz	
do. 84 (Pfd. St. à 20 M.)	5	98,90 B	
do. Orient-Anleihe II.	5	60,50 bz	
do. do. III.	5	60,30 bz	
Russ. Gold-Rente 1883	6	148,60 bz	
do. do. (stempelpflichtig)	5	138,90 bz	
Russisch-Polnische Schatz	4	112,90 B	
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	105,10 bz	
do. Hypoth.-Pfandbr.	4½	102,30 bz	
do. do.	5	101,60 bz G	
Serbische Rente	5	78,90 B	
do. do. neue	5	79,00 bz	
Ungar. Gömörer Pfandbr.	5	104,40 G	
do. Gold-Rente	4	86,10 bz	
do. do. mittel	4	86,30 bz	
do. Gold-Invest.-Anleihe	5	103,25 G	
do. Papier-Rente	5	76,40 bz B	
do. Eisenbahn-Anl.	5	102,90 bz G	
In- u. ausl. Eisenbahn-St. u. St.-Prior.-Aktien.			
Aachen-Mastricht	4	53,75 bz	
Aussig-Teplitz	4	262,50 B	
Berlin-Dresden	4	21,90 G	
Böhmische Westbahn	5	103,00 bz G	
Buschtiehrader Lit. B.	4	83,90 bz	
Dortmund-Gron.-Enschede	4	66,30 bz	
Dux-Bodenbacher	4	131,10 bz	
Galizier (Karl Ludwig)	4	79,40 bz G	
Gotthardbahn	4	97,75 bz B	
Italienische Mittelmeer C. B.	4	126,30 bz G	
Kronprinz Rudolfbahn	5	77,90 B	
Ludwigshafen Bexbach	4	220,90 bz	
Mainz-Ludwigshafen	4	95,30 bz	
Marienburg-Mlawka	4	37,75 bz	
Mecklenb. Friedr.-Franz	4	163,25 bz	
Niederschlesisch-Märkische gar.	4	102,50 G	
Nordhausen-Erfurter	5	33,75 bz	
do. do. St.-Akt. abgest.	4	35,25 bz	
Oesterreichische Nordwestbahn	5	—	
do. (Elbthal)	5	274,50 bz	
Ostpreußische Südbahn	4	71,10 bz	
do. do. ult.	4	71,70 bz	
Raab-Oedenburg	4	28,75 bz G	
Russische St. gar. (Ko. 125)	5	126,50 bz G	
do. Südwestbahn	5	66,40 B	
Rybinsk-Bologoj.	5	93,75 G	
do. do. Ziem.	5	88,30 bz	
Saalbahn	4	37,50 bz B	
Schweiz Unionbahn	4	93,20 bz	
Stargard-Posener gar.	4½	104,75 bz B	
Südösterreich. St. (Lomb.)	4	174,00 bz	
Warschau-Wien	4	293,50 bz	
Werrabahn	4	89,50 bz G	
Stamm-Prioritäts-Aktien.			
Berlin-Dresden	5	55,20 G	
Marienburg-Mlawka	5	109,00 bz G	
Nordhausen-Erfurt	5	106,00 G	
Oberlausitzer	5	95,80 G	
Ostpreußische Südbahn	5	121,50 bz B	
Saalbahn	5	92,75 G	
Weimar-Gera	5	89,25 bz G	

Bank-Aktien.			
Aachener Diskonto	4	116,80 G	
Berliner Kassen-Verein	4	123,00 G	
do. Handelsgesellschaft	4	138,10 bz G	
do. Makler-Verein	4	118,00 B	
Börsen-Kommissionsbank	4	—	
Börsen-Pandels-Verein	4	133,00 B	
Braunschweiger Bank	4	126,50 B	
do. Kredit	4	109,50 B	
Bremer Bank	4	—	
Breslauer Diskonto Fredehtl.	4	89,10 bz G	
Chemnitzer Bank-Verein	4	96,75 B	
Cöbinger Kredit	4	80,50 G	
Danziger Privatbank	4	141,50 bz G	
Darmstädter Bank	4	137,25 bz G	
do. Zettelbank	4	107,50 B	
Dessauer Landesbank	4	—	
Deutsche Bank	4	159,00 bz B	
do. Genossenschaft	4	133,10 G	
do. Hyp.-B. (Berlin)	60%	190,80 bz G	
do. do. (Meiningen)	40%	95,90 bz	
Diskonto-Kommandit	4	236,25 bz G	
Dresdener Bank	4	133,10 G	
Effekten-Makerbank	4	109,75 B	
Gerner Bank	4	82,50 B	
Getreide-Makerbank	4	—	
Gothaer Zettelbank	4	116,60 G	
Hannoversche Bank	4	118,00 B	
Königsberger Vereinsbank	4	107,80 G	
Landwirtschaftliche Bank	4	— —	
Leipziger Kredit	4	172,30 bz G	
do. Diskonto	4	101,60 G	
Lübecker Bank	4	101,80 G	
Magdeburger Bank-Verein	4	110,00 bz B	
do. Privatbank	4	115,50 G	
Makerbank	4	103,75 G	
Meininger Kredit	4	95,50 bz G	
Nationalbank f. Deutschland	4	86,00 bz	
Nordstd. Grund-Kreditbank	4	50,00 B	
Oberschlesische Kredit-Anstalt	4	—	
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	106,80 bz	
do. Centralbodenkredit	4	134,90 bz	
do. Hyp.-Aktienbank	4	104,25 G	
do. Immobilienbank	4	117,50 bz G	
Reichsbank-Anteile	4½	139,37 bz	
Rus. Bank f. ausw. Handel	4	78,60 bz	
Sächsische Bank	4	119,25 G	
Schaafh. Bank-Verein	4	87,50 B	
Schlesischer Bank-Verein	4	106,00 B	
Süddeutscher Bodenkredit	4	145,60 G	
Thüringische Bank	4	67,30 G	
Westfälische Bank	4	112,40 B	
Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.			
Berlch. 4% Prior. abgestempelt			
zum Bezug b. 3% konsols		103,40 G	
Berg.-Märk. III. A. 3 g.	3½	100,75 G	
do. do. IV.	4	103,25 B	
do. do. VII. konv.	4	103,25 B	
do. do. IX.	4	— —	
do. (Nordbahn)	4	— —	
Berlin-Anhalt	4	103,20 G	
Berlin-Dresden gar.	4½	— —	
Berlin-Görlitz konv.	4	103,10 B	
Berlin-Hamburg. III konv.	4	— —	
Berlin-Nordbahn-Magdb. D.	4½	102,50 G	
Berlin-Stettin gar.	4	103,10 bz	
Braunschw. Eisenb. Prt.	4½	— —	
Bresl.-Schw.-Frd. G.	4	— —	
Bresl.-Schw.-Frd. II.	4	103,20 B	
Köln-Minden IV.	4	103,10 G	
do. VI.	4	103,10 G	
do. VII.	4	— —	
Halle-Sorau b. St. g.	4	103,40 bz	
Magdeb.-Halberst. de 1865	4	103,10 G	
do. 1873	4	103,10 G	
do. Leipzig A.	4½	104,60 B	
do. do. B.	4	103,10 G	
do. Wittenberge	3	— —	
Mainz-Ludwig. gar. konv.	4	102,70 bz G	
do. 1873r I., II.	5	103,00 G	
do. do.	4	102,70 bz G	
Niederschl.-Mrk. I.	4	102,60 bz G	
Oberschles. gar. Lit. A.	3½	— —	
do. 4% gar. Lit. B.	4	103,00 G	
do. Em. d. 73	4	— —	
do. do. 79	4½	106,50 G	
do. do. 80	4	103,00 G	
Rechte Oder-Ufer	4	103,60 bz B	
Rheinische III. E.	4	— —	
Thüringer I. Serie	4	103,10 bz	
do. IV. Serie	4	103,10 bz	
do. VI. Serie	4	103,10 bz	
Albrechtsbahn gar.	5	82,60 B	
Böhmische Nordb. Gold	4	101,50 B	
Elisabethrn.-Agram Goldpr. A.	5	101,20 bz B	
Dux-Bodenbach II.	5	85,50 bz	
do. III.	5	100,80 bz B	
Dux-Prag	5	107,60 G	
Galiz.-Karl-Ludwigsbahn	4½	81,6 G	
Kaschau-Oderberg	5	82,70 bz	
do. Gold	5	103,25 G	
Kronprinz Rudolf 84	4	77,90 bz	
Lemberg-Czernow. IV.	4	75,10 bz G	
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	412,75 bz G	
do. do. 1874	3	396,25 G	
do. Erzg.-Rejy. neue	3	394,00 G	
do. Gold.-Pr.	5	101,70 bz G	
Oesterr. Nordwestbahn	5	85,70 bz	
do. 1874r Gold-Pr.	5	108,90 G	
Pilsen-Priesen	4	75,10 G	
Südöst. Bahn (Lomb.)	3	325,25 G	
do. Bölig.	3	105,70 G	
Ungar.-Gal. Nordostbahn	5	80,75 bz	
do. do. Gold	5	103,90 bz G	
do. Ostbahn I.	5	81,40 bz	
do. do. II.	5	103,50 bz	
Charkow-Azow	5	101,30 bz	
Iwanow.-Dombrowo	4½	97,80 B	
Groß-Russische	3	— —	
Kursk-Kiew	5	102,90 bz	
Mosco-Rjäsan	4	99,00 bz B	
do. Smolensk	5	101,20 bz	
Rjaschk-Morczansk	5	100,75 G	
Rjäsan-Kozlow	4	95,80 bz G	
Russ. Nikolai-Obligation	4	90,20 bz	
Schuja-Ivanowo	5	101,40 bz	
Südwestbahn	4	89,25 bz	
Transkaukasische	3	70,10 G	
Wladikawkas gar.	4	86,70 bz	
Warschau-Wien IV.	5	103,90 B	
do. V.	5	103,90 bz	
Zarskoe-Selo	6	77,30 G	
Industrie-Papiere.			
Brauerei Königstadt	4	161,25 bz	
Berliner Brauerei Tivoli	4	129,50 bz G	
do. Unionbrauerei	4	162,75 bz G	
Berliner Bock-Brauerei	4	133,00 bz G	
do. Masch.-Fr. (Schwartzk.)	4	318,90 bz G	
do. Große Werderbahn	4	290,00 bz	
do. Allgem. Omnibus	4	207,50 bz G	
Eckert Maschinenfabrik	4	107,75 G	
Anhalter Maschinen	4	— —	
Bresl. Waggon-Fabr. (Linke)	4	105,25 G	
Breslauer Oelwerke	4	63,25 bz G	
Halleser Maschinen-Fabrik	4	214,90 bz G	
Sächsische Masch. (Hartmann)	4	109,40 bz G	
do. Stickmasch.-Fabrik	4	107,75 bz G	
Chemnitzer Werkz. (Zimmermn.)	4	58,75 G	
Zeitz Maschinen Schaede	4	181,10 G	
Bonifacius	4	53,50 bz G	
Bochumer Gußstahl	4	96,50 bz G	
Kölner Bergwerk	4	102,50 G	
Donnersmarckhütte	4	29,50 bz G	
Dortm. Union St